



Der Bürgermeister

Öffentliche Berichtsvorlage 094/2012
Dezernat II, gez. Backes

Federführung: 70 - Bauen und Umwelt	Datum: 14.06.2012
Produkt: 70.03 Park- und Grünanlagen	

Beratungsfolge: Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	Sitzungsdatum: 27.06.2012	Kenntnisnahme
---	------------------------------	---------------

**Reduzierung der Grünflächenpflege in den Grünzügen
Stadion Süd, Elsriete und Am Tüskenbach
Erfahrungsbericht**

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund der Aufwands- und Kostenreduzierung im Bereich der Grünflächenpflege durch den Baubetriebshof wurde dem Ausschuss für Umwelt Planen und Bauen in der Sitzung am 26.1.2011 folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

Es wird beschlossen, die Grünflächenpflege in den Grünzügen Elsriete, Am Tüskenbach und Stadion Süd in 2011 probeweise auf einen Pflegegang pro Jahr zu reduzieren.

Im Zuge der eingeschränkten Pflege sollten die Rasenflächen in den genannten Grünzügen nur noch einmal jährlich geschlegelt werden. Die Wege, das Mobiliar und die Rasenstreifen in zwei Meter Breite rechts und links der Wege sollten allerdings weiterhin im bisherigen Umfang unterhalten werden. Auch die Baumkontrollen und erforderlichen Pflegemaßnahmen an den Bäumen sollen aus Verkehrssicherungsgründen durchgeführt werden.

Gegenüberstellung der Pflegeleistungen zur Rasenunterhaltung:

1. Grünzug Stadion Süd

Anzahl der Mähvorgänge (Gesamtfläche) in 2010:	16 x
Zeitaufwand	130 min. x 16 Pflegegänge = 2.080 min. = 34,66 Std.
Kosten	34,66 Std. x 36,60 € (Facharbeiter) = 1.268,55 €
	34,66 Std. x 25,00 € (Großflächenmäher) = <u>866,50 €</u>
	<u>2.135,05 €</u>

Anzahl der Mähvorgänge (Randbereich) in 2011:	12 x		
Zeitaufwand	40 min. x 12 Pflegegänge = 480 min.=	8,00 Std.	
Kosten	8,00 Std. x 36,60 € (Facharbeiter)	=	292,80 €
	8,00 Std. x 25,00 € (Großflächenmäher)	=	<u>200,00 €</u>
			492,80 €

1 x jährliches Schlegeln ohne Entsorgung des Schnittgutes

Zeitaufwand	420 min. x 1 Pflegegang = 420 min. =	7,00 Std.	
	7,00 Std. x 36,60 € (Facharbeiter)	=	256,20 €
	7,00 Std. x 42,00 € (Kompaktschlepper und Grasshopper)	=	<u>294,00 €</u>
			550,20 €
Jahresgesamtkosten 2011		=	<u>1.043,00 €</u>

Vergleich der Mähkosten in 2010 – 2011 im Grünzug Stadion Süd

Gesamtfläche 16 x mähen	=	2.135,05 €
Randflächen 12 x mähen plus Gesamtfläche 1 x schlegeln =		1.043,00 €

2. Grünzug Elsriete

Anzahl der Mähvorgänge (Gesamtfläche) in 2010	16 x		
Zeitaufwand	45 min. x 16 Pflegegänge = 720 min. =	12 Std.	
Kosten	12 Std. x 36,60 €	=	439,20 €
	12 Std. x 25,00 €	=	<u>300,00 €</u>
			<u>739,20 €</u>

Anzahl der Mähvorgänge (Randbereich) in 2011: 12

Zeitaufwand 15 min. x 12 Pflegegänge = 180 min.= 3.00 Std.

Kosten	3,00 Std. x 36.60 €	=	109,80 €
	3,00 Std. x 25,00 €	=	<u>75,00 €</u>
			184,80 €

1 x jährliches schlegeln ohne Entsorgung des Schnittgutes

195 min. x 1 Pflegegang = 3,25 Std.

3,25 Std. x 36,60 € = 118,95 €

3,25 Std. x 42,00 € = 136,50 €

255,45 €

Jahresgesamtkosten 2011 = **440,25 €**

Vergleich der Mähkosten 2010 – 2011 im Grünzug Elsriete

Gesamtfläche 16 x mähen 739,20 €

Randflächen 12x mähen plus 1 Gesamtfläche x schlegeln = 440,25 €

3. Grünzug "Am Tüskenbach" / Rekener Straße

Anzahl der Mähvorgänge in 2010: 16 x

Zeitaufwand 105 min. x 16 Pflegegänge = 1.680 min. = 28,00 Std.

Kosten 28,00 Std. x 61,60 € = **1.724,80 €**

Anzahl der Mähvorgänge (Randbereich) in 2011: 12 x

Zeitaufwand 35 min. x 12 Pflegegänge = 420 min. = 7,00 Std.

Kosten 7,00 Std. x 61,60 € = 431,20 €

1 X jährliches schlegeln

8,50 Std. Facharbeiter	
8,50 x 36,60 €	311,10 €
8,50 Std. Kompacttschlepper mit Grasshopper	
8,50 x 42,00	357,00 €

Abfahren und Entsorgung des Schnittgutes

3,50 Std. Facharbeiter	
3,50 x 36,60 €	128,10 €
3,50 Std. Containerfahrzeug	
3,50 x 25,00	87,50 €
Entsorgungskosten	
4,90 to x 42,84 €	209,91 €

Jahresgesamtkosten 2011 **1.524,81 €**

Vergleich der Mähkosten 2010 – 2011

Gesamtfläche 16 x mähen = 1.724,80 €

Randfläche 12 x mähen plus Gesamtfläche 1 x schlegeln u.
Schnittgut entsorgen = 1.524,81 €

Bewertung der geänderten Rasenpflege:

Die eingeschränkte Pflege der Rasenflächen wurde von den Bürgern durchweg negativ aufgenommen. Die Mitarbeiter des Baubetriebshofes, die Betriebsführung und die Leitung des Fachbereiches wurden immer wieder von Bürgern auf den ungepflegten Pflegezustand der Anlagen hingewiesen.

Spaziergänger und besonders Rollstuhlfahrer und Personen mit Kinderwagen bemängelten, dass sich Hunde auf den Wegen und aufgrund des hohen Grases nicht wie bislang auf den Rasenflächen entleeren. Da viele Hundehalter die Hinterlassenschaften der Hunde nicht abräumen, kam es vermehrt zu Verschmutzungen des Schuhwerks und der Räder der Kinderwagen und Rollstühle. Die Rollstuhlfahrer sind in solchen Fällen besonders betroffen, da sie den Rollstuhl über die Hinterräder mit den Händen antreiben müssen.

Die Rasenfläche hinter dem Hochhaus Haugen Kamp 29, mit ca. 1800 m², wird ab Juli 2012 wieder in den ursprünglichen Pflegerhythmus aufgenommen werden, weil es sich hier um eine private Fläche handelt, deren geordnete Pflege im Jahr 1972 von der Stadt vertraglich übernommen wurde. Die an den Tüskenbach angrenzende Fläche geht, ohne für den Bürger ersichtliche Grenze, in die öffentliche Grünfläche über.

Im Einzugsbereich der Kinderspielplätze „Hof Schürmann“ und „Am Niesing“ sollte der Rasen zukünftig wieder regelmäßig gemäht werden. Da die Spielplätze nicht von den Grünflächen durch Zaunanlagen getrennt sind, nutzen die Kinder diese Flächen als erweiterten Spielbereich. Spiele sind allerdings im langen Gras auf Dauer nicht besonders interessant für die Kinder. Das Gras ist bis in die Nachmittagsstunden taunass, im hohen Gras läuft es sich schlecht und Verunreinigungen können nur mit hohem Aufwand aus den Grasflächen heraus gesucht werden. Das heruntergespielte Gras fault an der Erde und zerstört die Grasnarbe.

Die Vegetationsfläche zwischen der B 525 und dem Spielplatz „Hof Schürmann“ verbuschte bereits nach einem halben Jahr sehr stark durch Wurzelbrut der Gehölze aus dem Böschungsbereich der B 525.

Die Rasenflächen im Bereich „Hof Schürmann“ und an der „Elsriete“ wurden im Oktober einmal geschlegelt, ohne das Schnittgut abzuräumen. Hierdurch konnten die Kosten wesentlich verringert werden. Nachteilig wirkt sich aber die starke Lage des liegengebliebenen Grases aus. Die Grasnarbe faulte unter der Mulchschicht und in der Folge werden sich Stickstoff liebende Pflanzen, besonders Brennnessel ansiedeln. Die Flächen werden hierdurch, soweit die reduzierten Pflegemaßnahmen beibehalten werden, in den nächsten Jahren weiter verwildern und an Attraktivität und Erholungswert verlieren. Bei einer Einschränkung der Pflegemaßnahmen auf einen Schnitt pro Jahr sollte auf jeden Fall das Mähgut abgeräumt werden.

Im Grünzug Rekener Straße bis Haugen Kamp wurde das Mähgut aufgenommen und zur Kompostierung gebracht. Hierdurch konnte eine Reduzierung der Pflegekosten in Höhe von 199,99 €, entspricht 11,6 % erreicht werden. In den beiden anderen Grünzügen wurden Kosten in Höhe von 51,1% (Stadion Süd) und 40,44 % (Elsriete) eingespart.

Es hat sich gezeigt, dass dem Baubetriebshof für die einmal jährlich durchzuführende Pflegemaßnahmen nicht die geeigneten Maschinen und Geräte zur Verfügung stehen. Sollte der Baubetriebshof zukünftig derartige Pflegemaßnahmen durchführen, müsste ein zusätzliches Arbeitsgerät zur Aufnahme des Schnittgutes, z. B: ein Mähcontainer, Typ „Vertiflex VF250“ (Kosten 35.000 €), angeschafft werden.

Der Fachbereich 51 möchte im Jahr 2012 die Rasenflächen rechts und links des Tüskenbachs an der Rekener Straße wieder verstärkt für die offene Jugendarbeit nutzen. Aus diesem Grund sollen die Rasenflächen in diesem Bereich auf Wunsch des FB 51 während der gesamten Vegetationsperiode kurzgeschnitten werden.

Das Wachstum der Rasengräser ist u. a. abhängig von den Bodenverhältnissen, der Wasser- und Nährstoffversorgung, den Lichtverhältnissen, den Gräserarten und der Nutzung der Fläche. Eine Düngung der Rasenflächen erfolgt in Coesfeld seit fast 20 Jahren nicht mehr.

Im Jahr 2010 waren 16 Pflegeschnitte erforderlich.

Im Frühjahr konnten 2 Schnitte eingespart werden, da die Niederschläge von April bis Juni sehr gering ausfielen und die Temperaturen ungewöhnlich hoch waren.

Bei normalem Witterungsverlauf kann man davon ausgehen, dass innerhalb der Vegetationsperiode, soweit das Schnittgut liegen bleiben soll, im 14-tägigen Rhythmus gemäht werden muss. Wenn der erste Schnitt Anfang April und der letzte Schnitt Ende Oktober durchgeführt wird, kommt man auf 14 Schnitte. Aufgrund des Witterungsverlaufs kann es durchaus möglich sein, dass z.B. in den Monaten Juli - August auf je einen Schnitt verzichtet werden kann.

Als ein gelungenes Beispiel zur Extensivierung der Rasenpflege kann man die ehemaligen Rasenflächen zwischen Loburger Straße und Stadtrandweg betrachten. Hier werden die Flächen, die nicht mit landwirtschaftlichen Geräten bewirtschaftet werden können als Rasenflächen unterhalten, während die Großflächen von einem Landwirt 2 x jährlich geheut werden – kostenneutral für die Stadt Coesfeld.

Heugewinnung lässt sich nur auf Großflächen umsetzen, die man mit landwirtschaftlichen Maschinen bewirtschaften kann.

Fazit:

Eine Extensivierung der Rasenpflege ist nach den Erfahrungen der zurückliegenden Jahre dort möglich, wo geringe Ansprüche auf das Erscheinungsbild der Grünfläche gelegt werden und keine Nutzung der Rasenfläche erfolgt. Überall dort wo Nutzungsdruck besteht, ist eine Extensivierung nicht zu empfehlen.

Auf geeigneten Flächen ist eine Reduzierung der Mähvorgänge auf 3 – 4 Schnitte pro Saison möglich. Der im Jahr 2012 für den Baubetriebshof angeschaffte Großflächenmäher kann Mähgut mulchen, so dass es problemlos auf der Schnittfläche verbleiben kann. So werden verschiedene Teilflächen zum Beispiel im Stadtpark und ULF-Park, vor dem Kunstrasenspielfeld im Sportzentrum Nord, an der Schorlemer Straße nur noch 3 – 4 mal im Jahr gemäht.

Bei der Reduzierung der Rasenpflege sollte darauf geachtet werden, dass mindestens so häufig geschnitten wird, dass das Schnittgut nicht aufgenommen, abtransportiert und entsorgt werden muss. Die Kosten für diese Leistungen heben nämlich die Einsparungen, die durch die Reduzierung der Schnitte erreicht werden, in der Regel wieder auf.